

OFFENBLATT

www.offenburg.de

Das nächste
OFFENBLATT
am 22. April



Bis Ende Mai steht Maike Günter den Bewohnerinnen und Bewohnern in Nordwest mit Rad (sic!) und Tat zur Seite.

■ Seite 2



Der Kinderschutzbund kümmert sich um Jungen und Mädchen mit Nachholbedarf. Ein Interview mit der Vorsitzenden Edith Schreiner.

■ Seite 3



Elgersweier soll fit für die Zukunft gemacht werden: Der Entwicklungsprozess startet mit einem Bürgerworkshop am 27. April.

■ Seite 9

Starker Anstieg bei Diebstahl

Kriminalstatistik 2022: Langfristiger Trend geht nach unten/Stadt Offenburg setzt auf kommunale Prävention

Nach dem starken Rückgang in den Corona-Jahren ist 2022 die Zahl der Delikte in Offenburg wieder angestiegen. Ein statistischer Sondereffekt – denn im langfristigen Trend geht die Kriminalität zurück.

6668 Fälle verzeichnete das Polizeirevier Offenburg, wie dessen Leiter Guido Kühn im Polizeipräsidium bei der Vorstellung der Statistik für das Stadtgebiet berichtete. 7449 waren es noch im Jahr 2016.

Schulung für Einzelhandel

Mit 2620 Fällen und einem Anteil von 46 Prozent ist Diebstahl die am stärksten vertretene Deliktgruppe. Zugenommen haben Ladendiebstahl und Fahrraddiebstahl. Hier gab es mit 657 Fällen eine Zunahme um 108 Prozent.

Alexa Adelman, als Leiterin des städtischen Fachbereichs Bürgerservice zuständig für die Kommunale Kriminalprävention, kündigte die Gründung einer „Taskforce Fahrraddiebstahl“ an. Für den Offenburger Einzelhandel wird es in Kooperation mit den



Teamarbeit. Alexa Adelman und Guido Kühn stellten die Kriminalstatistik für Offenburg und die Kommunale Kriminalprävention vor. Foto: Lötsch

City Partnern das Angebot einer Schulung geben, um Ladendiebstähle möglichst im Ansatz zu unterbinden.

Mit 31 Wohnungseinbrüchen zeigt der Trend steil nach unten – im Jahr 2014 waren es noch 91.

Einen positiven Trend gibt es auch bei Körperverletzung (505)

und Aggressionsdelikten im öffentlichen Raum (292). Hier haben sich die Fallzahlen nach Corona nur leicht erhöht. Der langfristige Trend zeigt nach unten.

Schockanrufe

Unter den Tatverdächtigen sind 2377 Erwachsene, 649 Jugendliche und Heranwachsende (14 bis 21 Jahre) sowie 108 nicht strafmündige Kinder unter 14 Jahren. Sehr gute Erfahrungen habe man mit dem „Haus des Jugendrechts“ gemacht, so Revierleiter Kühn. Es ermögliche kurze Wege bei der Prävention und der Verfolgung.

In jüngster Zeit gab es vermehrt auftretende Wellen von Schockanrufen, in denen etwa die Notlage oder Inhaftierung eines Angehörigen vorgespiegelt wird. Das Opfer soll dann eine finanzielle „Sicherheitsleistung“ oder „Kauti-on“ bezahlen.

Guido Kühn dazu: „Solche Sicherheitsleistungen gibt es nach deutschem Recht nicht!“ Alexa Adelman setzt auf konsequente Aufklärung durch die kommunale Kriminalprävention, um das Bewusstsein der Bevölkerung für diese Betrugsmasche zu schärfen.

Weitere Zahlen auf der Homepage www.offenburg.de.

Kommunale Kriminalprävention

Aufklärung und Vorbeugung – so will die Kommunale Kriminalprävention (KKP) die Stadt Offenburg sicherer machen. Im Rahmen von Veranstaltungen und auf der Homepage <https://praevention-offenburg.de> werden die Bürgerinnen und Bürger informiert, wie sie sich vor den zahlreichen Formen der Kriminalität schützen können.

**Ausstellungs-
küchen
Abverkauf**

Sparen Sie
40-60%

Wunderschöne
Markenküchen zu
einmaligen Preisen.

HASU Küche und Wohnen
www.hasu.de

Alles Gute zum Geburtstag

In dieser und der kommenden Woche gratuliert Oberbürgermeister Marco Steffens folgenden Jubilaren:

Über ihren 90. Geburtstag freuen sich Wolfgang Rüdrich (11. April), Günter Dusch (13. April) und Edith Bössinger (14. April). Ihren 95. Geburtstag feiert Helga Link (17. April).

Herzlichen Glückwunsch und alles Gute!

Sonntags- und Nachtdienst der Apotheken

- 8.4. Löwenapotheke
Wilhelmstraße 9
- 9.4. Stadtapotheke
Hauptstraße 43
- 10.4. Bartholomäus-Apotheke
(Hauptstraße 61, Ortenberg)
- 11.4. Schwarzwaldapotheke
Hauptstraße 19
- 12.4. Staufenbergapotheke
(Kirchplatz 2, Durbach)
- 13.4. Sonnenapotheke Caunes
Marlener Straße 11
- 14.4. Apotheke am Ebertplatz
- 15.4. Hildaapotheke
- 16.4. Delta-Apotheke
Heimburgstraße 1
- 17.4. Weingartenapotheke
Moltkestraße 50
- 18.4. Hirschapotheke
Fischmarkt 3
- 19.4. Einhornapotheke Caunes
Hauptstraße 88
- 20.4. Apotheke Haaß
Ortenberger Straße 13
- 21.4. Apotheke Zunsweier
Am Kirchberg 2
- 22.4. Delta-Apotheke
Schillerplatz
- 23.4. Marienapotheke
(Hauptstraße 73, Schutterwald)

Mit Rad und Tat unterwegs

Maike Günter sammelt Themen und Anliegen der Einwohnerschaft in Nordwest

Bis 31. Mai steht Maike Günter den Bewohner*innen in Nordwest mit Rad und Tat zur Seite: Die Mitarbeiterin des Stadtteil- und Familienzentrums Am Mühlbach sammelt Themen und Anliegen der Bürgerschaft – als Grundlage für Aktionen und Angebote.

Das Projekt „Mit Rad und Tat“ wurde im Rahmen der Projektauftrags „Angebote zur Sicherung sozialer Teilhabe in Nordwest“ des Landes Baden-Württemberg bewilligt. Seit Anfang März ist die 30-Jährige unterwegs – meist auf dem blauen Lastenrad, das ihr von der Stadt für drei Monate zur Verfügung gestellt wurde. Ein echter Hingucker. Dienstags von 9 bis 12 Uhr und donnerstags von 17 bis 19 Uhr ist die Erziehungswissenschaftlerin zu erreichen, entweder unter Telefon 0781/639188-18 oder mobil unter 0170/4174261. „Ich klappere alles ab“, sagt sie la-

Ein Geben und Nehmen

chend. Sie war schon in der Geflüchtetenunterkunft in der Lise-Meitner-Straße, hat den Café-Treff an Dienstag besucht und sich beim Stadtteilteam vorgestellt.

Ihre Aufgabe besteht darin herauszufinden, wo im Stadtteil der Schuh drückt, wer welche Hilfe benötigt – aber auch, wer welche Hilfe geben möchte. „Die Menschen sind sehr offen“, so Günters Erfahrung. Die Bereitschaft, sich zu engagieren und einzubringen, sei sehr groß. Wobei gerade ältere und einkommensschwächere Bewohner*innen auch auf Unterstützung zählen dürfen – „das ist ja ein großes Anliegen von uns“.



Unterwegs in Nordwest. Maike Günter vom Stadtteil- und Familienzentrum Am Mühlbach will herausfinden, wo der Schuh drückt. Foto: Siefke

Es geht darum zu beraten und zu vernetzen. Und konkrete Verbesserungen zu erzielen, um das Leben im Stadtteil zu erleichtern. Kinderbetreuung, Fahr- und Einkaufsdienste sind häufig geäußerte Wünsche und Angebote.

Maike Günter arbeitet mit Gemeinwesenarbeiter Andreas Bilek, dem Leiter des SFZ, Stefan Berndt, und der Quartiersmanagerin Gi-

anna Braun vom Sanierungsgebiet Bahnhof-Schlachthof zusammen und ist mit ihnen im kreativen Austausch. Nach Sichtung und Auswertung der Fragebogen, die Maike Günter im Gepäck hat, sollen konkrete Lösungsvorschläge erarbeitet werden. Ein wichtiges Ziel lautet, dass die Menschen im Stadtteil ihr Leben weiterhin selbstständig gestalten können.

Kompensation von Bildungslücken

Kinderschutzbund kümmert sich um Mädchen und Jungen, die aufgrund der Corona-Zeit Nachholbedarf haben

Seit seiner Gründung vor mehr als 30 Jahren setzt sich der Kinderschutzbund Kreisverband Ortenau e.V. für die Belange von Kindern und Jugendlichen ein. Wie die Vorstandsvorsitzende Edith Schreiner bei der Vorstellung des Projekts „Bildungswerkstatt maSch“ erläuterte, setzt der Kinderschutzbund mit diesem Projekt neue Akzente. Das OFFENBLATT hat nachgefragt, was es mit dieser Bildungswerkstatt auf sich hat.

■ **Frau Schreiner, Das Projekt „maSch“ – mehr als Schule – läuft mit Erfolg seit einem Jahr. Was war die Idee hinter dieser Bildungswerkstatt?**

Edith Schreiner: Wir haben festgestellt, dass manche Kinder sehr viel schlechter mit dem Schulausfall während der Corona-Zeit zu recht gekommen sind. Schüler und Schülerinnen, die von zu Hause gut unterstützt werden konnten, haben die Lerndefizite aufgeholt. Wo die Unterstützung aus dem Elternhaus nicht möglich war, sind größere Lücken entstanden, die wir mit der Bildungswerkstatt kompensieren möchten.

■ **Wie hat man denn diese Kin-**



Mehr als Schule. Die Vorstandsvorsitzende des Kinderschutzbundes der Ortenau, Oberbürgermeisterin a.D. Edith Schreiner. Foto: Breithaupt

der ausfindig gemacht?

Schreiner: Das Projekt findet ja gemeinsam mit der Astrid-Lindgren-Schule statt, einer innerstädtischen Schule mit hohem Migrationsanteil. Die Empfehlungen für die sieben Kinder, die seit einem Jahr dabei sind, kamen von den Lehrkräften. Der Gedanke war, diesen Kindern zu ermöglichen, draußen in der Natur, also in Durbach, eine ganzheitliche Lernumgebung kennen zu lernen.

■ **Und wie kommen die Kinder von der Innenstadt nach Dur-**

bach?

Schreiner: Die Kinder, jetzt Drittklässler, werden nach dem Mittagessen nach Durbach gefahren. Dort werden sie von zwei erfahrenen Pädagoginnen und einer Museumspädagogin betreut. Die Museumspädagogin übernimmt den kreativen Part. Sie bastelt, malt, töpft mit den Kindern. Es wird auch Musik und Bewegung angeboten.

■ **Welche Fortschritte haben sich denn in diesem einen Jahr gezeigt?**

Schreiner: Die Kinder haben große Freude an dieser Art des Lernens, sie schätzen die individuelle Zuwendung, und es ist sehr erfreulich zu sehen, dass sie sehr viel besser lesen können zum Beispiel als zum Projektstart. Es ist auch eine gute emotionale Bindung zu den Lehrerinnen entstanden.

■ **Wie sehen Sie denn die Zukunft des Projekts?**

Schreiner: Wir haben ein gutes Fundament. Die Grossmann-Stiftung in Durbach stellt uns die Räume zur Verfügung, der Mildenerberger Verlag hilft mit Bildungsmaterial, und auch die Pfadfinder sind mit im Boot. Überdies kooperieren wir mit dem Stadtteil- und Familienzentrum am Mühlbach. Wir möchten das Projekt ausweiten, dafür suchen wir Eltern oder Lehrkräfte, beziehungsweise alle, die Freude am Umgang mit Kindern haben. Die Betreuungskräfte, die einmal pro Woche zwei bis drei Stunden Zeit haben sollten, werden für dieses Projekt dann auch entsprechend geschult.

Anfragen sind zu richten an: www.kinderschutzbund-ortenau.de oder auch E-Mail: info@kinderschutzbund-og.de; Telefon: 07 81/4 33 38.

Vortrag zum digitalen Nachlass

Im Rahmen des Veranstaltungsprogramms „Gut informiert... keine Frage des Alters“ der Abteilung „Bürgerschaftliches Engagement, Ehrenamt und Beratung“ findet am Donnerstag, 20. April, ein Vortrag zum digitalen Nachlass statt.

Digitale Medien durchdringen unsere Gesellschaft und beeinflussen die Gestaltung unseres Lebens immer stärker. Fragen zum Recht auf Privatsphäre und zum Datenschutz werden neu verhandelt. Die bisherigen Standards aus der physischen Welt stehen in der virtuellen auf dem Prüfstand. Dazu gehört auch die Frage, was aus unserem digitalen Nachlass oder

digitalem Erbe geschehen soll? Alle in diesem Zusammenhang übermittelten und gespeicherten Daten verbleiben auch nach dem Tod beim jeweiligen Anbieter. Deshalb ist es für jeden ratsam, die eigenen Daten im Blick zu haben, wenn es um Regelungen nach dem Ableben geht. Auch im Internet sollten Personen deshalb über die Verwendung ihrer Daten selbst bestimmen.

Vortrag: Was geschieht mit meinem digitalen Nachlass? – Rechtliche Lage, Tipps und Herangehensweisen am Donnerstag, 20. April, um 18.30 Uhr mit Referent Marco Schwind. Veranstaltungsort ist das Stadtteil- und Familienzen-

trum Am Mühlbach, Vogesenstraße 14a. Der Vortrag wird als Hybridveranstaltung stattfinden, d.h. Interessierte können persönlich zur Veranstaltung kommen oder online von zu Hause aus teilnehmen. Zur online-Teilnahme ist eine Anmeldung, Telefon 07 81/82-22 22 oder per E-Mail an veranstaltungen.seniorenbuero@offenburg.de unter Angabe der E-Mail-Adresse erforderlich. Anmeldeschluss ist Mittwoch, 19. April. Nach Anmeldeschluss gibt es zeitnah den Zugangslink und Informationen per E-Mail. Eine Anmeldung in Präsenz ist erwünscht, jedoch nicht zwingend erforderlich. Der Eintritt ist frei.

Kurz notiert

Kommunales Kino: Das Kommunale Kino zeigt den Film „Home“ am Freitag, 14. April, um 20 Uhr im KiK – Kultur in der Kaserne. Der bald 40-jährige Marvin (Jake McLaughlin) wurde nach einer 17-jährigen Haftstrafe aus dem Gefängnis entlassen und befindet sich auf dem Weg nach Newhall. Dort erfährt er, dass seine Mutter Bernadette (Kathy Bates) an Krebs erkrankt ist und beschließt, sich um sie zu kümmern. Franka Potente präsentiert uns mit ihrem Debüt eine glaubwürdige und bewegende Geschichte um Vorurteile, Unversöhnlichkeit, aber auch Freundschaft und Vergebung.

Sicherheitsgefühl ist entscheidend

Wer aufs Rad umsteigen will, muss sich auf dem umweltschonenden Gefährt wohlfühlen/Workshop zum Abschluss

Das Gefühl der Sicherheit ist grundlegend, damit Bürger*innen aufs Fahrrad umsteigen. Das war ein Fazit der Veranstaltung „Wie in Offenburg Sicherheit im Radverkehr gelingt“ Ende März in der Waldbachschule. Sie bildete den Abschluss des Workshops zum Bau von Überholabstandsmessern, den die Stadt Offenburg im Rahmen des Sanierungsgebiets Bahnhof-Schlachthof gefördert hat.

Die Anzahl derjenigen, die vom Auto aufs Fahrrad umsteigen, ist mit entscheidend, ob die Stadt die Ziele des Masterplans Verkehr OG 2035 erreicht. Bis zum Jahr 2035 soll der CO₂-Ausstoß im Vergleich zu 2019 um 67 Prozent gedrosselt werden. „Dafür ist es zwingend notwendig, das Radfahren sicherer zu gestalten“, betonte Monika Kunschner, Vorsitzende der Offenburger Ortsgruppe des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs (ADFC).

Eingeladen hatte der ADFC gemeinsam mit der Freien Waldorfschule Offenburg und der Section 77 e.V. Im Mittelpunkt standen



Abschlussveranstaltung. Benedikt Ritz vom ADFC-Landesverband (2. von links), Monika Kunschner, Vorsitzende des ADFC Offenburg mit den Referenten Ingo Koßmann (links) und Jochen Eckart (2. von rechts). Foto: Keil

die Ergebnisse des Workshops zum Bau von Überholabstandsmessern. Zudem sprachen mit Ingo Koßmann, Leiter der Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt), und Professor Jochen Eckart von der Hochschule Karlsruhe zwei

Experten zur Sicherheit im Radverkehr.

Der Einladung waren neben Martin Maldener, Offenburgs Mobilitätsmanager Radverkehr, Polizeihauptkommissar Gerd Jund

Grund, warum sich Menschen gegen das Radfahren entscheiden“, wusste Moderator Benedikt Glitz, Referent Mobilität Verkehr vom ADFC Landesverband, aus einer Umfrage.

Rein statistisch betrachtet seien Unfälle durch überholende Fahrzeuge selten, erläuterte Professor Jochen Eckart. Überholvorgänge lösten dennoch häufig Stress aus, selbst wenn sie objektiv sicher seien. Die Open-Bike-Sensoren machten deutlich, dass Fahrzeuge den Radfahrern überwiegend auf Straßen mit einer Breite von 7 bis 8,50 Metern kritisch nahe kamen. „Radfahren liegt im Trend“, betonte Ingo Koßmann. Mit der Zahl der Radfahrer nähmen aber auch die Unfälle zu. „Um dem entgegenzuwirken, muss dem Radverkehr die gleiche Bedeutung zugemessen werden wie dem Kfz-Verkehr“, betonte er. Dabei müsse situationsbedingt gehandelt werden.

Die Abstandsmessung im Offenburger Stadtgebiet soll in den kommenden Wochen weitere Zahlen liefern, um Problemzonen zu definieren. Nach den Vorträgen hatten die Gäste noch Gelegenheit, sich bei Getränken und eigens für den Anlass gebackenen Radbretzeln auszutauschen.

Unsicherheit

und dem Landtagsabgeordneten Thomas Marwein (Bündnis 90/Die Grünen) auch Mitglieder des Offenburger Gemeinderats gefolgt. Bei den Diskussionsrunden wurde unter anderem geäußert, dass sich in Offenburg besonders Kinder und ältere Radfahrende oft nicht sicher fühlten.

Monika Kunschner konnte das Gefühl mit Zahlen untermauern. Sie präsentierte die Ergebnisse des Workshops, der unter der Leitung von Leo Stark, Schüler der Waldorfschule, und seinem Lehrer Frank Zimmer stand. Die Messungen der Open-Bike-Sensoren (OBS) hätten zum Beispiel in der Rammersweierstraße ergeben, dass nur ein Drittel aller Fahrzeuge den gesetzlichen Mindestabstand von 1,50 Metern zum Radfahrenden einhielt. In der Fessenbacher Straße war es sogar nur ein Viertel. „Das mangelnde Sicherheitsgefühl ist der häufigste

Werde Teil der Messe Offenburg



Wir suchen dich!

Referent/in Marketing-Vertrieb (m/w/d) in Vollzeit

Idealerweise besitzen Sie bereits Berufserfahrung im Bereich Marketing. Eine Ausbildung oder ein abgeschlossenes Studium in diesem Bereich setzen wir voraus.

Ihr Wirkungsbereich:

- Erstellen von Mediaplänen in Abstimmung mit den budgetverantwortlichen Projektleitern sowie der Abteilungsleitung Marketing-Vertrieb
- Koordination und Überwachung der Herstellung von Werbemitteln sowie der Werbeaktivitäten
- Sie sind Ansprechpartner für Agenturen, Verlage und Druckereien
- Pflege der Homepage über ein Content-Management-System
- Vertrieb von Werbeleistungen der Messegesellschaft

Einsatzbereitschaft, Flexibilität und Zuverlässigkeit gehören zu Ihren Stärken. Aufgeschlossenheit, strukturiertes Denken, Erfahrungen mit Grafikprogrammen sowie versierte Drupal Kenntnisse runden Ihr Profil ab.

Bitte senden Sie uns Ihre Bewerbung an:
Jessika Walter, bewerbung@messe-offenburg.de, Fon +49 (0) 781 9226-229

Messe Offenburg-Ortenau GmbH – Postfach 2110 – 77611 Offenburg
Fon +49 (0) 781 9226-0 – info@messe-offenburg.de – www.messe-offenburg.de

Mehr Raum für Vögel und Insekten

Blühwiesen für die Artenvielfalt bei Pflanzen und Tieren/Stadt fördert auch Umwandlung von Privatgrundstücken

Die Insekten befinden sich auf dem Rückzug und folglich auch alle Tiere, denen Insekten als Nahrungsquelle dienen. Besonders deutlich betroffen ist die Vogelwelt.

Reine Rasenflächen und monotone Pflanzungen sind kein geeigneter Lebensraum für Insekten. Es fehlt am vielfältigen Blütenangebot. So ist jede dritte Wildbienenart von den Pollen bestimmter Pflanzenarten abhängig.

Die städtische Kampagne bio.og wandelt deshalb monotones Grün in vielfältige Wiesen oder Staudenflächen um. Deshalb werden weitere Blumenwiesen mit heimischem Saatgut realisiert.

Den Auftakt im Mai bilden die „Einjährigen“ wie Klatschmohn und die Kornblume. Im Spätsommer tauchen dann die ersten mehrjährigen Wildblumen, wie Flockenblume und Wilde Möhre auf.

Es kann einige Jahre dauern, bis sich eine Blütenwiese mit heimischen Wildblumen entwickelt. Sehr wichtig ist die richtige Pflege und vor allem das richtige Mähen.

Zweimal mähen

Üblicherweise gibt es jährlich zwei Termine. Noch während der Margeritenblüte ist der beste Zeitpunkt für die erste Mahd. Damit nicht alle Blütenpflanzen auf einmal fehlen und die Insekten weiterhin Nahrung und Rückzugsraum finden, werden etwa zehn Prozent der Wiesenfläche stehen gelassen. Die zweite Mahd erfolgt im September. Auch hier bleiben zehn Prozent stehen, damit ein Teil der Nachkommenschaft der dort lebenden Insekten gesichert ist.

Inzwischen wurden über die Jahre rund 4,6 Hektar solcher Blumenwiesen in Offenburg eingesät, großteils mit pflegeleichten hitze- und trockenheitsverträglichen, möglichst auch heimischen Arten. Bewährter Partner sind die Technischen Betriebe Offenburg (TBO).

Bei allen Pflanzungen wird auf eine ganzjährige Blüte geachtet, um so von Frühjahr bis in den



Blütenpracht. Ein Beispiel unter vielen: der Kreisel im Kreuzschlag.

Foto: Birk

Herbst ein Nahrungsangebot für die Insekten zu sichern.

Zu Beginn erscheinen Neupflanzungen durch die Splittabdeckung noch sehr steinig. Diese Abdeckung dient unter anderem als Verdunstungsschutz. So können die Gießseinsätze bei Trockenheit deutlich verringert werden. Wenn sich die Pflanzen etabliert haben, nimmt man die Abdeckung kaum mehr wahr. Mit den berüchtigten „Schottergärten“ hat dies übrigens nichts zu tun.

An diesen Orten sind neue extensive Staudenflächen angelegt:

Heimische Arten

- Kreuzungsbereich Königswaldstraße im Oberörtle,
- Kreuzungsbereich Otto-Hahn-Straße/Im Seewinkel,
- Unterpflanzung Baumquartiere in Albersbösch Altenburger Allee, Weidenstraße und Oststadt.

Seit vorigem Jahr werden sukzessive Forsythien reduziert und durch Sträucher wie die Kornelkirsche und heimische Arten ersetzt. Denn die Forsythien bieten blütenbesuchenden Insekten weder Nektar noch Pollen, da es sich

meist um eine sterile Kreuzung zweier Arten handelt. Die Blüten der Kornelkirsche dagegen erscheinen als gelbe Farbtupfer bereits im Februar und sind für Hummeln und erste Schmetterlinge wie den Zitronenfalter eine wichtige Energiequelle. Die Steinfrüchte im Spätsommer sind ein Leckerbissen für die Vögel.

Besseres Stadtklima

Naturnahe und vernetzte Grünräume in der Stadt leisten nicht nur einen aktiven Beitrag zur Artenvielfalt von Tieren und Pflanzen, sie unterstützen auch ein besseres Stadtklima und steigern die Lebensqualität der Bürgerin-

nen und Bürger. Deshalb arbeitet die Stadtverwaltung intensiv daran, weitere grüne Lebensräume zu schaffen.

Um auch nicht öffentliche Flächen in privatem Besitz für ein artenreiches Grün zu gewinnen, fördert die Stadtverwaltung seit Anfang Oktober 2020 die Entsiegelung von befestigten Flächen für Eigentümer und Eigentümergemeinschaften in der Stadt Offenburg.

Bezuschusst werden die Entsiegelungen von befestigten Flächen wie Innenhöfe, die Umwandlung von Schotterflächen in bunte biodiverse Vorgärten sowie die Begrünung von Dächern und Fassaden (siehe Infokasten).

Infos und Vortrag

Förderung: Ausführliche Informationen über das **Förderprogramm** der Stadt sind im Internet unter www.offenburg.de/bio.og zu finden.

Zum Thema „**Gärten zukunftsfit machen** – Klimawandel und Artenschwund auf dem eigenen Grundstück trotzten“ bietet die Volkshochschule (VHS) Offenburg einen **kostenlosen Vortrag** an. Hier gibt es Anregungen, wie der Garten durch einfache Maßnahmen zur Oase für Tiere und Menschen werden kann. Termin: **Dienstag, 2. Mai**, um 19 Uhr, VHS, Raum 102, Amand-Goegg-Straße 2-4 auf dem Kulturforum.



Alte Liebe. Zu sehen im Vinzentiusgarten in Offenburg.

Foto: Ricciardo



Made im Speck. Ein Heinz-Erhardt-Heimatabend am 9. Mai.

Foto: PR

Bis zu drei Vorstellungen täglich

Privattheaterfestival bietet ausgewählte Produktionen/Ortenau verwandelt sich in eine große Spielwiese



Im Westen liegt Osten. Das Sandkorn Karlsruhe zeigt im Europäischen Forum diese Inszenierung.

Foto: Wendel



Merlin. Diese Produktion der „Färbe“ aus Singen ist am Sonntag, 7. Mai, in der Reithalle zu sehen.

Foto: PR

Die Karten für das Festival sind an allen üblichen Vorverkaufsstellen erhältlich: Bürgerbüro Offenburg, Kulturbüro Lahr, Mittelbadische Presse, Badische Zeitung und über Reservix.de (07 61/8884 99 99). Für den Theaterabend „Made mit Speck“ erfolgt der Kartenvorverkauf direkt vor Ort. Die Abendkasse wird jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn geöffnet. Es gelten abweichende Preise.

Die Ticketpreise der einzelnen Vorstellungen bewegen sich im Vorverkauf zwischen 8 Euro für Kinder bei Kindervorstellungen und 19 Euro für Erwachsene bei den größeren Produktionen. Für Schüler*innen, Studierende, Erwerbslose und Menschen mit Behinderung gibt es bei allen Stücken Rabatte gegen Vorlage eines entsprechenden Nachweises.

Das Festivalabo für 120 Euro bietet direkten Zugang zu allen Vorstellungen des gesamten Festivalprogramms (ausgenommen „Made mit Speck“ im Haus Zauberflöte), sowie zwei kostenlosen Getränken bei der Abschlussveranstaltung. Mit diesem Pass kann das gesamte Festival genossen werden.

Das Mini Abo für 40 Euro bietet Zugang zu drei Vorstellungen nach Wahl aus dem gesamten Festivalprogramm (ausgenommen „Made mit Speck“ im Haus Zauberflöte) sowie ein kostenloses Getränk bei der letzten besuchten Vorstellung. Die Pässe können auf reservix.de und bei allen Vorstellungen an der Abendkasse erworben werden.



Pressegespräch. In der Reithalle haben Edzard Schoppmann (r.) und seine Mitstreiter*innen das bunte Programm der Theaterstage vorgestellt.

Foto: Siefke

Alles Privattheater im Wonnemonat

Vom 6. bis 14. Mai präsentiert das Theater Eurodistrict Baden Alsace die vielfältige Theaterlandschaft des Landes

Nach fünf Jahren pandemiebedingter Pause treffen sich in der Ortenau 15 Privattheater des Landes Baden-Württemberg zur 14. Auflage des Privattheaterfestivals Baden-Württemberg. Ausrichter des Festivals ist das Theater Eurodistrict Baden Alsace. „Es ist uns eine große Ehre“, versichert Guido Schumacher von Baal anlässlich der Vorstellung des Programms in der Reithalle.

Vom 6. bis 14. Mai werden dem Publikum täglich mindestens zwei bis drei der eigens ausgewählten Theaterproduktionen der großen wie kleinen Privattheaterbühnen des Landes präsentiert. Die Ortenau verwandelt sich in eine große Theater-Spielwiese für die Privattheater aus Freiburg, Karlsruhe, Ravensburg, Rottweil, Stuttgart, Ulm und anderen baden-württembergischen Orten.

Die Ortenau werde im Mai 2023 vor Theater nur so flirren, hoffen die Veranstalter. Dem Publikum bietet sich die großartige Möglichkeit, mit nur kurzen Wegen die beeindruckende Theater-Vielfalt Baden-Württembergs kennenzulernen, mit zu diskutieren und zu

genießen. Denn neben den Vorstellungen findet auch ein attraktives Rahmenprogramm für alle statt: Gesprächsrunden, Vernetzungstreffen, Workshops, um gemeinsam das Theater und seine diversen Spielformen zu feiern.

Am 14. Mai wird Landrat Frank Scherer bei der Abschlussgala zum ersten Mal in der Geschichte der Privattheaterstage des Landes den neu geschaffenen Baden-Württembergischen Privattheater-Preis an das beste teilnehmende Theater vergeben. In der Jury sitzen neben Karin Eppler und Paula Keller von Baal der Leiter des Offenburger Kulturbüros und großer Kenner nicht nur der hiesigen Theater-Szene, Edgar Common.

Das Festival wird ermöglicht durch das Impulsprogramm „Kultur nach Corona“ des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg sowie durch die Regionalstiftung der Sparkasse Offenburg/Ortenau.

Die Vorstellungen während des Festivals finden in folgenden Spielorten statt: Europäisches Forum am Rhein Neuried; Reithalle Offenburg; Parktheater Lahr –

Schlachthof Lahr; Haus Zauberflöte – Offenburg; BAALino Zelt Offenburg; Vinzentiusgarten – Offenburg.

Das Programm:

Vor der Reithalle: Samstag, 6. Mai, 18.30 Uhr, Child in Time

Reithalle: Samstag, 6. Mai, 20 Uhr, Eröffnung Festival

Reithalle: Samstag, 6. Mai, 20.30 Uhr, MarlenePiaf

Parktheater Lahr: Sonntag, 7. Mai, 15 Uhr, Frau Holle, Theater Radelrutsch Heilbronn

Vinzentiusgarten: Sonntag, 7. Mai, 17 Uhr, Alte Liebe – Theater Ravensburg

Reithalle: Sonntag, 7. Mai, 19.30 Uhr, Merlin, Die Farbe Singen

BAALino Zelt Offenburg: Montag, 8. Mai, 10 Uhr, Paul*, Junge Ulmer Bühne

Theater Baden Alsace, EFaR Neuried: Montag, 8. Mai, 18 Uhr, Sophie und Ich, Deutsche Kammer-schauspiele Emdingen a. K.

Reithalle: Montag, 8. Mai, 20 Uhr, Woyzeck, Studio Theater Stuttgart

Theater Baden Alsace, EFaR Neuried: Dienstag, 9. Mai, 19 Uhr, Im Westen liegt Osten, Das Sandkorn Karlsruhe

Haus Zauberflöte: Dienstag, 9.

Mai, 20.30 Uhr, Die Made mit Speck – Ein Heinz Erhardt Heimatabend, Kammertheater Karlsruhe

Theater Baden Alsace, EFaR Neuried: Mittwoch, 10. Mai, 18 Uhr, Brigitte Bordeaux, Theater am Puls Schwetzingen

Reithalle: Mittwoch, 10. Mai, 20 Uhr, Am 12. Tag, Theater Lindenhof Melchingen

Rathausplatz Kulturwagon Lahr: Donnerstag, 11. Mai, 18 Uhr, Child in Time, Theater BADEN ALSACE

Schlachthof Lahr: Donnerstag, 11. Mai, 20 Uhr, Last Park Standing, Theaterhaus G7 Mannheim

Theater Baden Alsace, EFaR Neuried: Freitag, 12. Mai, 20 Uhr, Soul oder die seltsamsten Menschen der Welt, Zimmertheater Rottweil

Theater Baden Alsace, EFaR Neuried: Samstag, 13. Mai, 20 Uhr, Die Puppenspielerin, Theaterei Herrlingen

Reithalle: Sonntag, 14. Mai, 15 Uhr, What the Body?!, Theater im Marienbad Freiburg

Reithalle: Sonntag, 14. Mai, 18 Uhr, Ewig Jung, Die Schönen Freiburg

Reithalle: Sonntag, 14. Mai, 20.30 Uhr, Preisverleihung

Einführungskurs für Betreuer*innen

Der katholische Verein für soziale Dienste im Ortenaukreis – SKM-Ortenau e.V. – bietet einen Einführungskurs für potenzielle rechtliche Betreuer*innen an. Das Seminar mit drei aufeinander aufbauenden Modulen schafft die Voraussetzung, um selbst als ehrenamtlich rechtliche Betreuerin und Betreuer tätig werden zu können. Menschen, die aufgrund einer Erkrankung oder Behinderung ihre eigenen Angelegenheiten nicht mehr selbst regeln können, erhalten oft Hilfe durch einen rechtlichen Betreuer. Eine anspruchsvolle Aufgabe, die Einsatzbereitschaft und soziale Kompetenz erfordert.

Der SKM-Ortenau e.V., als anerkannter Betreuungsverein, bietet den kostenlosen Einführungs-

kurs für neue ehrenamtliche rechtliche Betreuer*innen an und schafft damit die Grundlage für die Übernahme einer rechtlichen Betreuung im Ehrenamt. Auch bereits vom Gericht bestellte ehrenamtliche rechtliche Betreuer und Betreuerinnen und Familienbetreuer sind willkommen.

Der Einführungskurs findet am Freitag, 28. April, von 13 bis 19 Uhr und am Samstag, 29. April, von 9 bis 17 Uhr im Konferenzsaal des Marienhauses in Offenburg und Donnerstag, 4. Mai, von 18 bis 20 Uhr statt.

Eine Anmeldung für den Kurs ist bis Dienstag, 25. April, beim SKM-Ortenau e.V. unter der Telefonnummer 0781/990993-0 oder der E-Mail-Adresse: info@skm-ortenau.de möglich.

Sandra Kircher verlässt Messe

Nach 20 erfolgreichen Jahren neue berufliche Wege

Nach über 20 erfolgreichen Jahren bei der Messe Offenburg-Ortenau, davon zehn als Alleingeschäftsführerin, wird Sandra Kircher auf eigenen Wunsch neue berufliche Wege gehen. Kircher kam 2002 zur Messegesellschaft und übernahm im Jahr 2013 die Geschäftsführung. Ihr Vertrag wurde zuletzt 2018 turnusgemäß um weitere fünf Jahre verlängert.

Der Aufsichtsrat bedauert sehr, dass Kircher für eine erneute Vertragsverlängerung nicht zur Verfügung steht. Im gleichen Zuge dankt der Aufsichtsrat der erfolgreichen Geschäftsführerin für die exzellenten Leistungen der vergangenen Jahre. „Wir wussten stets, dass Frau Kircher uns und das Messteam stabil und sicher auch durch herausfordernde Zeiten führt. Im Branchenvergleich steht unser Messekonzern hervorragend da und

Zukunftsfähig

ist zukunftsfähig aufgestellt. Mit Frau Kircher hatten wir eine krisenerprobte CEO zur richtigen Zeit an der richtigen Stelle“, resümiert der Aufsichtsratsvorsitzende und Oberbürgermeister der Stadt Offenburg Marco Steffens. „In ihre Amtszeit fallen entscheidende, strategische und von ihr weitsichtig vorangetriebene Erfolge. Dazu zählen der Neubau der EDEKA-Arena, Portfolioakquisitionen sowie die Integration und Neuaufsetzung einer Tochtergesellschaft in den Messekonzern. Frau Kircher überzeugte uns hierbei immer durch ihre hohe Kompetenz. Sie verstand es in beeindruckender Weise, Dinge zur Umsetzung zu bringen und dabei alle mitzunehmen. Unsere vertrauensvolle Zusammenarbeit legte sicher auch den Grundstein hierfür. Ich danke Frau Kircher, auch im Na-



Langjährige Chefin. Sandra Kircher.

Foto: Messe

men des Aufsichtsrates für ihre sehr gute Arbeit“, fährt Steffens weiter fort.

Kircher war es wichtig, den Aufsichtsrat frühestmöglich zu informieren, um einen reibungslosen Übergang zum kommenden Jahr 2024 und einen strukturierten Prozess für die Nachfolgesuche zu ermöglichen.

Geordnetes Verfahren

Perspektivisch eröffnet dieser Schritt Kircher die Möglichkeit, in einem anderen beruflichen Umfeld tätig zu werden. „Die Gesellschaften stehen auf einem stabilen und starken Fundament. Es fühlt sich für mich nach vielen wunderbaren Jahren an der Spitze der Messegesellschaft nach dem richtigen Zeitpunkt an, die Führung bedacht in neue Hände zu geben“, erläutert Kircher.

Die Stelle der Geschäftsführung wird in einem geordneten Verfahren ausgeschrieben. Der Aufsichtsrat wird im Anschluss über die Besetzung entscheiden.

Jetzt bestellen!
www.ortenaulinie.de/jugendticketbw



TGO Die Ortenaulinie
Tarifverbund Ortenau GmbH
www.ortenaulinie.de



JUGEND TICKET BW

TGO JugendTicketBW
- genau deins. **30,42 € im Monat**

Das günstige Ticket für alle jungen Menschen.

Schülerinnen und Schüler, Auszubildende sowie Studierende unter 27* können günstig ganz Baden-Württemberg entdecken - 365 Tage im Jahr.

Mehr unter: www.ortenaulinie.de/jugendticketbw

*Von 21 bis 26 Jahren nur gegen Vorlage eines Ausbildungsnachweises.

Elgersweier fit für die Zukunft machen

Ortsentwicklungsprozess startet mit vielfältigen Mitmachangeboten/Bürgerworkshop am Donnerstag, 27. April

Welche Naherholungsangebote könnten für Elgersweier attraktiv sein, was braucht es an Wohnangeboten und welche Treffpunkte sind wichtig im Ort? Und was braucht Elgersweier, um auch in der Zukunft ein lebenswerter Ort für Jung und Alt zu sein? Diese und weitere Fragen rund um Elgersweier werden in der Auftaktveranstaltung zum Ortsentwicklungsprozess am Donnerstag, 27. April, in den Blick genommen.

Der im vergangenen Jahr vom Ortschaftsrat beschlossene Ortsentwicklungsprozess wird in Form eines städtebaulichen Rahmenkonzepts umgesetzt. Dieses konzentriert sich gezielt auf Themen, die für die Ortschaft besonders wichtig und möglichst wirksam umsetzbar sind.

Im ersten Schritt werden dabei in einem Workshop Ideen aus der Bürgerschaft gesammelt, die anschließend von der städtischen Fachabteilung Stadtplanung mit Maßnahmenvorschlägen hinterlegt werden. In einer weiteren Veranstaltung können Bürgerinnen und Bürgern diese dann kommen-



Dorfzentrum. Die Kirche prägt das Bild von Elgersweier.

Foto: Siefke

tieren und bewerten. Dazu begleitend wird es auf der digitalen Plattform mitmachen.offenburg.de die Möglichkeit geben, Ideen in den Prozess einzubringen.

Im Workshop am 27. April stehen die Themen Grüngürtel, Naherholung und Wegeverbindungen, die innerörtliche Entwicklung von Elgersweier sowie Baulandent-

wicklung, Verkehr und dörflicher Charakter im Fokus. In kleinen Gruppen sollen diese, begleitet von Mitarbeitenden der Verwaltung, gemeinsam betrachtet und Vorschläge dazu erarbeitet werden. Parallel dazu können Einwohner*innen aus Elgersweier ab dem 27. April ihre Beiträge auf mitmachen.offenburg.de einreichen.

Chance nutzen

Der Elgersweierer Ortsvorsteher Michael Rais blickt zuversichtlich auf den Prozess: „Ich freue mich darauf, die Zukunft in Elgersweier gemeinsam mit den Einwohnern mitzugestalten und lade Jung und Alt herzlich ein, diese Chance zu nutzen und ihre Ideen und Vorstellungen aktiv miteinzubringen.“

Alle wichtigen Informationen zur Anmeldung sind nachfolgend aufgeführt:

Der Bürgerworkshop findet am Donnerstag, 27. April von 18 bis 21 Uhr in der Festhalle Elgersweier, Hebelstraße 12, 77656 Offenburg, statt. Einlass ist ab 17.30 Uhr. Es ist keine Anmeldung erforderlich.

Sozialpädiatrisches Zentrum geplant

Ortenau Klinikum will die medizinische Versorgung von Kindern und Jugendlichen im Landkreis ausbauen

Um die Gesundheitsversorgung von Kindern im Ortenaukreis weiter zu verbessern, will das Ortenau Klinikum an der Kinderklinik in Offenburg ein Sozialpädiatrisches Zentrum (SPZ) einrichten.

Das beschloss der Verwaltungsrat des Unternehmens. Der Vorstand des Klinikverbundes hatte das Konzept in Zusammenarbeit mit dem Chefarzt der Kinderklinik Ortenau, Professor Patrick Gerner, ausgearbeitet. Nun fehlt lediglich noch die Zulas-

sung durch die Kassenärztliche Vereinigung.

Eine deutliche Verbesserung der Gesundheitsversorgung von Kindern erwartet Christian Keller, Vorstandsvorsitzender des Ortenau Klinikums. „Unsere Kinderklinik bringt die besten Voraussetzungen für die Einrichtung eines Sozialpädiatrischen Zentrums mit“, sagte er. Er erwarte eine spürbare Entlastung der vor Ort ansässigen Arztpraxen.

Die kinderärztliche Versorgung im Ortenaukreis ist derzeit aufgrund der

Vielzahl an zu versorgenden Kindern angespannt. So können Kinderarztpraxen häufig keine neuen Patienten mehr aufnehmen. „Insbesondere die Versorgung chronisch und komplex kranker Kinder ist eine große Herausforderung für das Gesundheitssystem. Sie erfordert besondere fachärztliche Expertise und eine Behandlung in kontinuierlichen und regelmäßigen Abständen“, erläuterte Kinderklinik-Chef Gerner.

Die Versorgung dieser Kinder übersteige häufig

die Möglichkeiten der niedergelassenen Mediziner. In den Kinderarztpraxen stünden meist keine Ressourcen für die interdisziplinäre Diagnostik und Therapie zur Verfügung.

Auch in den angrenzenden Landkreisen Emmendingen, Rastatt und im Stadtkreis Baden-Baden sind keine entsprechenden Einrichtungen vorhanden.

Das geplante SPZ wird ein ambulantes, multidisziplinäres Behandlungsangebot für Säuglinge, Kinder und Jugendliche

bereithalten. Die Kernkompetenz ist die medizinische Betreuung, die aufgrund ihrer Krankheit Störungen in ihrer geistigen, körperlichen und oder seelischen Entwicklung aufweisen. Für die multidisziplinäre Betreuung der jungen Patienten wird das SPZ mit anderen behandelnden Ärzten und Frühförderstellen, aber auch den Einrichtungen und Diensten der Eingliederungshilfe und mit dem Öffentlichen Gesundheitsdienst eng zusammenarbeiten.



PFLANZAKTION

Bäume gepflanzt. Schülerinnen und Schüler der AG Klima und Umwelt des Schiller-Gymnasiums haben Ende März die Ärmel hochgekrempelt und die Abteilung Forst der Technischen Betriebe Offenburg (TBO) bei der Pflanzung von Eichen, Heimbuchen und Ulmen

unterstützt. Joachim Weißhaar, Abteilungsleiter Forst, erklärte den jungen Leuten, dass mit der Pflanzung dafür gesorgt werde, dass auch künftige Generationen eine gesunde und grüne Umwelt genießen können.

Foto: TBO

Lauftraining

Am Freitag, 7. Juli, findet der 16. Hoch3-Firmenlauf rund um den Königswaldsee statt: Zur Vorbereitung auf die 5,6 Kilometer bieten der Zweckverband GRO und die AOK Südlicher Oberrhein jeweils montags, 12. Juni, 19. Juni, 26. Juni und 3. Juli, von 18.30 bis 19.30 Uhr ein kostenloses Training unter fachkundiger Begleitung und Beratung eines AOK-Trainers an. Treffpunkt ist das Vereinsheim des Angelsportvereins ASV Hofweier am Königswaldsee. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Teilnahme erfolgt auf eigenes Risiko, es wird keine Haftung übernommen.

Kinzigtalradweg

Musik, Genuss, Unterhaltung: Am Kinzig-Radtag, Sonntag, 23. April, dreht sich zwischen Freudenstadt und Offenburg alles ums Rad und um Erlebnisse entlang des Kinzigtalradwegs. Auf gut 90 Kilometern führt der Kinzigtal-Radweg fast immer leicht bergab mitten durchs Kinzigtal. Genussradeln pur durch das längste Tal im Schwarzwald. Endstation ist das Freizeitbad Offenburg: Radfahrer*innen mit dem Stempelpass erhalten drei Stunden freien Eintritt in das Freizeitbad in Offenburg. Zudem berät die Tourist-Information dort von 14 bis 18 Uhr an einem Infostand über Heimreisemöglichkeiten und Attraktionen in Offenburg. Mehr auf www.kinzigtalradweg.de.



„MACH WISSEN ZU DEINEM WERK. KOSTENLOSE ENERGIE- WEBINARE FÜR DICH.“

Erfahre mehr auf e-werk-mittelbaden.de/vortraege



E-Werk Mittelbaden
Dabei gut vernetzt

Clean-up-Days

In der Woche vom 17. bis 23. April finden die sogenannten „Schwarzwald Clean-up-Days“ statt. Das Bürgerbüro am Fischmarkt ist Ausgabestelle von Zange und Gewebetasche, die hier kostenlos abgeholt werden können, um sich auf den Weg zu machen und den Schwarzwald von Müll zu befreien. Es wird darauf hingewiesen, dass der Abfall nicht im Bürgerbüro entgegen genommen wird. Hierfür gibt es andere Standorte, die unter dem Link zu finden sind: <https://shared-assets.adobe.com/link/16d2e014-f0f9-46c2-54af-e6f3b3cfa7e9>.

Neues zur Pflegesicherung

Zukunftsfähige Szenarien sollen für Offenburg ab 27. April herausgefunden werden

Im Ortenaukreis hat sich die Zahl pflegebedürftiger Menschen, die Leistungen aus der Pflegeversicherung erhalten, in den letzten zehn Jahren nahezu verdoppelt. Zu dieser raschen Entwicklung, die sich schneller vollzieht als noch vor einigen Jahren prognostiziert, tragen mittlerweile vor allem deutlich spürbare Auswirkungen des demografischen Wandels bei.

Weil starke Jahrgänge ins pflege-relevante Alter kommen und das Durchschnittsalter kontinuierlich steigt, ergeben sich weitgreifende Veränderungen. In der Kreispflegeplanung wird auch ein künftig stark wachsender Bedarf an stationärer Langzeitpflege formuliert und die große Herausforderung

Kapazitäten

bleibt, wie die benötigten Platzkapazitäten infrastrukturell und personell zukünftig beantwortet werden können. Die vielen möglichen, auch schrittweisen Abstufungen zwischen den beiden Alternativen „zu Hause“ oder „Heim“ sind häufig bei den Betroffenen und bei den Planungsverantwortlichen noch zu wenig präsent und bekannt, bislang eher zufällig in der Praxis verortet und strukturell zu wenig aufeinander abgestimmt.

Im Rahmen eines Prozesses unter Koordination der Sachgebietsleitung Senioren (Fachbereich Familien, Schulen und Soziales) werden daher nun zukunftsfähige und bedarfs-gerechte Szenarien zur Absicherung der Pflegebedarfe in der Stadt Offenburg, die heute noch fast ausschließlich von der klassischen stationären Langzeitpflege erwartet und gedeckt werden, gezielt in den Blick genommen. Das zentrale Anliegen ist dabei, was in der herkömmlichen Kreispflegeplanung rein auf der Basis von Einrichtungen- und Platzzahlen beschrieben wird, mit einer neuen und innovativen Vorgehensweise zu beantworten, die sich an veränderten Vorstellungen eines gelingenden Alters, auch bei Hilfe-

und Pflegebedarf, orientiert. Es braucht somit auch eine neue Verständigung darüber, wie geeignete Antworten aussehen können. Hierzu baut der Prozess auf eine breite Beteiligung unterschiedlicher Akteure, sowohl von Trägern der stationären und ambulanten Altenhilfe, Vertreter*innen aus Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft als auch engagierten und interessierten Bürger*innen in unterschiedlichen Lebenslagen. In Workshops sollen die Bedarfe diskutiert und gemeinsam Lösungsansätze für die Situation in der Stadt Offenburg entwickelt werden. Impulse hierfür bilden auch Exkursionen zu Pilotprojekten in anderen Kommunen. Die Ergebnisse sollen dann im Herbst 2024 in Berichtsform vorliegen und als Handlungsvorschlag für die Verantwortlichen im Rahmen der Kreispflegeplanung dienen. Wissenschaftlich und fachlich wird der Prozess von der Gerontologin Cornelia Kricheldorf begleitet, die bereits den Entwicklungsprozess „Älterwerden in Offenburg“ im Auftrag der Katholischen Hochschule Freiburg unterstützt hat und somit mit der Situation vor Ort gut vertraut ist.

Den Auftakt bildet eine Veranstaltung am Donnerstag, 27. April, um 17.30 Uhr im Stadtteil- und Familienzentrum Oststadt, bei der Professorin Kricheldorf in einem Impulsvortrag über die aktuelle Situation und den Prozess informieren wird. Im Anschluss dienen moderierte Kleingruppen zur Vertiefung und Diskussion. Zu Auftaktveranstaltung sind neben den relevanten Akteuren im Rahmen der Pflegeplanung auch alle interessierten Bürger*innen der Stadt Offenburg eingeladen.

Veranstaltung: Prozessauf-takt zur Entwicklung neuer Ansätze und Konzepte zur Sicherung der Pflege in der Stadt Offenburg.

Wann: Donnerstag, 27. April, um 17.30 Uhr (bis zirka 20 Uhr).

Referenten/Moderatoren: Cornelia Kricheldorf (Gerontologin, wissenschaftliche/fachliche Begleitung), Jan Gruß (Sachgebiets-

leitung Senioren, Stadt Offenburg).

Veranstaltungsort: Stadtteil- und Familienzentrum Oststadt, Grimmelshausenstraße 30, 77654 Offenburg. Die Zahl der Teilnehmer*innen ist begrenzt.

Eine Anmeldung über die Abteilung – Bürgerschaftliches Engagement, Ehrenamt und Beratung/Sachgebietsleitung Senioren der Stadt Offenburg per Telefon 07 81/82-22 22 oder per E-Mail an seniorenbuero@offenburg.de unter Angabe von Namen, Kontaktdaten und Funktion (Träger/Anbieter Pflege, Vertreter*in Politik/Verwaltung/Zivilgesellschaft, interessierte*r Bürger*in, Sonstige) ist bis zum 25. April zwingend erforderlich.

Der Eintritt ist frei.

Vorsorgeordner

Jeder kann plötzlich auf Hilfe angewiesen sein. Da stellen sich Fragen wie: Was ist zu tun bei einem Unfall? Wie Sorge ich richtig vor? Was ist zu beachten, wenn ein längerer Klinikaufenthalt bevorsteht? Welche Regelungen und Verträge sind bei meiner Wohnung zu beachten? Die Abteilung Bürgerschaftliches Engagement, Ehrenamt und Beratung der Stadt Offenburg hat daher einen Notfall- und Vorsorgeordner erstellt. Kurz und prägnant erläutert und bündelt er Formulare, Verfügungen und wichtige Informationen an einem Ort. Die nächsten Termine für die Ausgabe des Notfall- und Vorsorgeordners finden am Donnerstag, 13., 20. und 27. April, Am Marktplatz 5, von 9 bis 12 Uhr statt. Die Ausgabe erfolgt nur nach Terminabsprache. Den Termin gibt es unter Telefon 07 81/82-22 22. Für den Ordner wird eine Gebühr in Höhe von zehn Euro erhoben.

Zwei verlässliche Partner für Offenburg

Ihre Partner rund ums Wohnen und Bauen

WO
Wohnbau Offenburg GmbH
Franz-Ludwig-Mersy-Str. 5
77654 Offenburg
Tel. 0781-9326610
www.wohnbau.de

SO
Stadtbau Offenburg GmbH
Franz-Ludwig-Mersy-Str. 5
77654 Offenburg
Tel. 0781-9326610
www.stadtbau.de

FREIZEITBAD

STEGERMATT • OFFENBURG

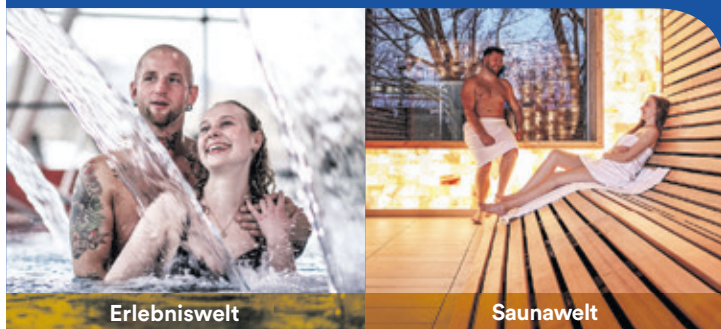


EINTAUCHEN
ERLEBEN
WOHLFÜHLEN

© ENTWEDER ÖTT.

Ein Bad. Viele Welten.

Tauchen Sie ein in die **Badewelten** des Freizeitbad Stegermatt und lassen Sie den Winter vor der Tür. Erleben Sie **Badespaß** und Erholung in einer attraktiven Indoor-Bäder- und **Saunalandschaft**. **Genießen** Sie mit allen Sinnen entspannte Stunden in stilvoller **Atmosphäre** und fühlen Sie sich rundum **wohl**.



Erlebniswelt

Saunawelt

FREIZEITBAD STEGERMATT

Stegermattstraße 11
77652 Offenburg

+49 781 9276-600

info@freizeitbad-stegermatt.de
www.freizeitbad-stegermatt.de

oder /freizeitbadstegermatt



ÖFFNUNGSZEITEN

Freizeitbad & Sauna
Mo. - So. 10:00 - 22:00 Uhr

Frühschwimmen
Di. + Do. 06:30 - 08:30 Uhr

Damensauna
Mittwochs 10:00 - 22:00 Uhr

Gastronomie
Mo. - So. 10:00 - 21:00 Uhr

Rücksicht auf Wildtiere nehmen

Bis 15. Juli ist Brut- und Setzzeit/Störungen vermeiden



Mutter und Kind. Zur Zeit reagieren Wildtiere besonders sensibel auf menschliche Störungen.
Foto: Landesjagdverband Baden-Württemberg

Während der sogenannten **Brut- und Setzzeit** zwischen **1. April und 15. Juli** bekommen **Wildtiere** ihren Nachwuchs und reagieren **empfindlich auf Störungen**. **Wildschweine** bauen einen Kessel und säugen ihre Frischlinge. **Füchse** ziehen ihre Jungen in **Erdbauten** groß, während das **Reh** seine Kitz in den Wiesen ablegt.

Besonders in dieser Zeit reagieren Wildtiere stark auf menschliche Störungen, da sie viel Zeit und Energie verbrauchen, um ihren Nachwuchs zu versorgen. Wichtig

für das Überleben der Jungtiere ist, dass Wald- und Feldbesucher*innen respektvoll und umsichtig sind. In der Zeit der Aufzucht sollte jede Störung des Wildes vermieden werden. „Gerade Hundehalter sind dazu angehalten, ihre Hunde an der Leine zu führen. Der natürliche Jagdtrieb der Hunde führt

Dämmerungszeit

dazu, dass Wildtiere gehetzt oder sogar verletzt werden können“, appelliert Joachim Weißhaar, Abteilungsleiter Forst der Technischen Betriebe Offenburg. „Besonders heimische Bodenbrüter und Feldbewohner wie Kiebitze, Rebhühner oder Feldhasen sind aufgrund menschlicher Einflüsse teils stark gefährdet. Wir müssen die Natur und die Tiere schützen und respektieren, damit auch zukünftige Generationen die Möglichkeit haben, diese wunderschönen Orte zu genießen“, so Joachim Weißhaar.

Bei Morgen- und Abenddämmerung sind Wildtiere besonders aktiv. Wer Spaziergänge in der Dämmerungszeit einschränkt oder gar meidet, kann bereits einen wichtigen Beitrag zum Schutz der Wildtiere leisten.

Regeln

- * Bleiben Sie auf den markierten Wegen: Verlassen Sie nicht die ausgewiesenen Wanderwege, um die natürlichen Lebensräume der Tiere nicht zu stören.
- * Halten Sie Hunde an der Leine und lassen Sie diese nicht frei herumlaufen: Hunde können Wildtiere jagen und verletzen.
- * Nehmen Sie Ihren Müll mit: Hinterlassen Sie keine Spuren. Müll kann für Wildtiere gefährlich sein und auch die natürliche Umgebung verunreinigen.

In Lons zu Gast bei Freunden

OB Steffens besuchte Partnerstadt/Messeeröffnung



Werbung. OB Marco Steffens (r.) mit seinem französischen Kollegen, Bürgermeister Jean-Yves Ravier in Lons-le-Saunier. Foto: Stadt

OB Marco Steffens hat am vergangenen Wochenende Offenburgs französische Partnerstadt Lons-le-Saunier besucht. Am Samstag konnte er gemeinsam mit seinem Bürgermeister-Kollegen Jean-Yves Ravier mehr als 90 Schüler*innen verschiedener Offenburgischer Schulen verabreden.

Die Schüler*innen hatten im Rahmen des Schüleraustauschs eineinhalb Wochen bei Gastfamilien verbracht. Zusätzlich zum

Besuch der Schule wurde ein tolles Programm geboten.

Am Sonntag durfte OB Steffens zusammen mit Jean-Yves Ravier die Messe Lons eröffnen. Im Rahmen eines Deutsch-Französischen Festes präsentierten sich Vertreter*innen des Comité de jumelage aus Lons sowie des Offenburgischer Partnerschaftsvereins „Die Brücke“ gemeinsam. Steffens: „Ich danke allen, die sich für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit engagieren.“

Pflanzaktion am Gifiz

Alle Interessierten sind am Sonntag, 16. April, ab 15 Uhr zu einem geselligen Naturerlebnis auf der Gifiz-Halbinsel eingeladen. Eine Naturpädagogin begleitet den Nachmittag mit einem kurzweiligen Programm rund um das Thema „Garten“. Außerdem wird gemeinsam der Naschgarten neu bestückt, damit im Sommer die

leckeren Beeren, Kräuter und Früchte auch von allen geerntet werden können. Neben der Freude am Entdecken und Gärtnern steht vor allem die Begegnung der Menschen aus dem Stadtteil im Mittelpunkt.

Lust mitzumachen? Weitere Informationen gibt es unter www.sfz-offenburg.de/uffhofen.

Amtlicher Teil

Öffentliche Bekanntmachungen und Ausschreibungen

Offenes Verfahren nach § 3 VOB EU

Vorhaben:

Umbau und energetische Sanierung der Eichendorff-Schule BA II und III Lüftungsanlagen Naturwissenschaften

Angebotsöffnung: 3.5.2023, 10 Uhr

Stadt Offenburg, Fachbereich Bauservice,
Zentrale Vergabestelle, Friedenstraße 8, 77654 Offenburg

Der vollständige Veröffentlichungstext erscheint auf dem Vergabeportal des Staatsanzeigers für Baden-Württemberg GmbH, www.vergabe24.de, im Submissionsanzeiger <http://www.submission.de/vergabe-magazin>, im Subreport <http://www.subreport.de>, auf dem Portal der Wirtschaftsregion Ortenau <http://www.nectanet.de> auf der Homepage der Stadt Offenburg <http://www.offenburg.de/html/ausschreibungen308.html?&>

Die Vergabeunterlagen können dort kostenfrei, uneingeschränkt und vollständig über einen Downloadlink heruntergeladen werden.

Angebote sind ausnahmslos in digitaler Form zulässig. Sie können über das Vergabeportal Vergabe24, www.vergabe24.de, eingereicht werden. Angebote in Papierform müssen ausgeschlossen werden.



WERDE SPURENHINTERLASSER (M/W/D)!

ALS STADTPLANER*IN FÜR UNSEREN FACHBEREICH STADTPLANUNG UND BAURECHT MACHST DU DEN UNTERSCHIED FÜR DIE OFFENBURGERINNEN UND OFFENBURGER.

Werde jetzt Spurenhinterlasser (m/w/d) und bewirb Dich: karriere.offenburg.de

InterNetter Treff

Das Jugendbüro und Mehrgenerationenhaus der Stadt Offenburg bietet wieder den InterNetten Treff an. Wer Fragen rund um die Handhabung von Smartphone und Tablet hat, kann sich hier beraten lassen. Der InterNetter Treff findet am 19.4., 3.5., 10.5., 17.5., 14.6., 21.6. und 28.6., jeweils von 14 bis 16 Uhr statt. Das Angebot ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist zwingend erforderlich unter Telefonnummer 07 81/28 42 446 oder E-Mail an: jugendbuero@offenburg.de. Um das Angebot des InterNetter Treff zu erweitern, werden Ehrenamtliche gesucht. Grundkenntnisse im Umgang mit Handys und Tablets sind Voraussetzung. Bei Interesse im Jugendbüro melden.

Thema Demenz

Uwe Herrel, Psychotherapeut und Psychiater, spricht über Demenz und Partnerschaft und beginnt mit einem kleinen Vortrag, danach soll die Möglichkeit bestehen, sich auszutauschen und ins Gespräch zu kommen. Wann: Dienstag, 18. April, 18.30 Uhr. Wo: Stadtteil- und Familienzentrum Innenstadt (im Bürgerpark, neben dem Billetschen Schösschen), Stegermattstraße 24. Der Eintritt ist frei. Zur Teilnahme ist eine Anmeldung bei der Demenzagentur in der Abteilung Bürgerschaftliches Engagement, Ehrenamt und Beratung der Stadt Offenburg, Telefon 07 81/82-23 37 oder per E-Mail an: demenzagentur@offenburg.de verpflichtend. Begrenzte Teilnehmerzahl.

Amtlicher Teil

Öffentliche Bekanntmachungen und Ausschreibungen

Bekanntmachung der Stadt Offenburg gemäß § 141 Abs. 3 Satz 2, BauGB (Gebietserweiterung vorbereitende Untersuchungen für das geplante Sanierungsgebiet „Südstadt“)

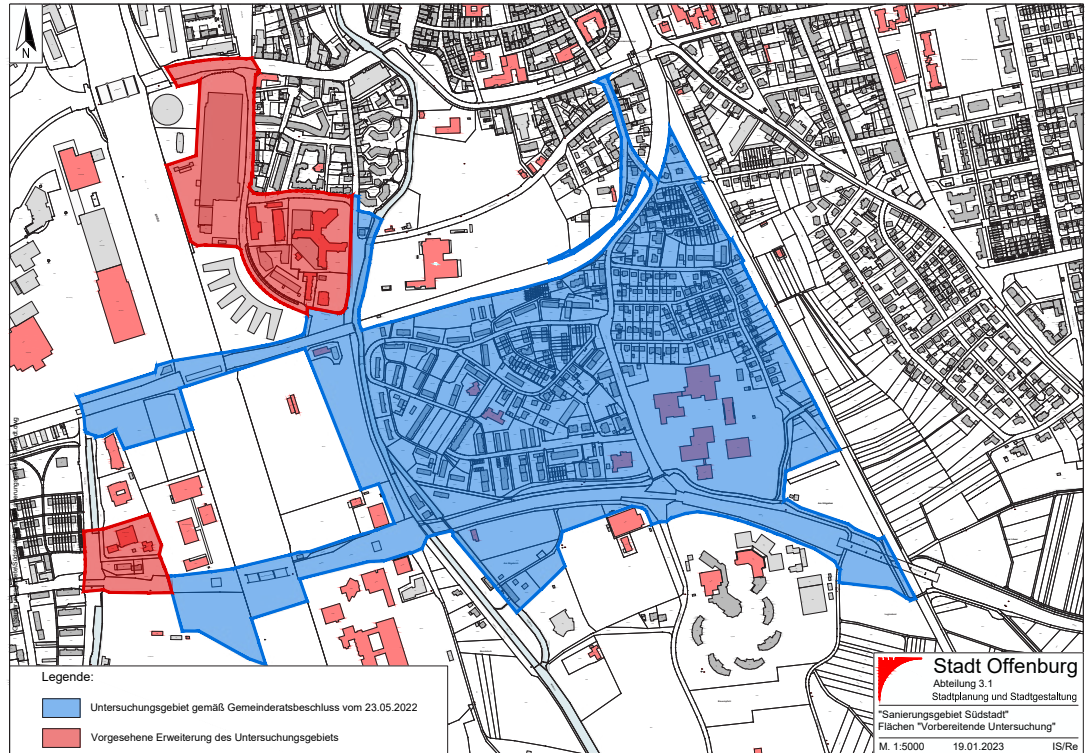
In der Gemeinderatssitzung am 23.5.2022 wurde der Beschluss über den Beginn der vorbereitenden Untersuchungen für das geplante Sanierungsgebiet „Südstadt“ gefasst. Nun wurde in der Gemeinderatssitzung am 27.3.2023 die Gebietserweiterung der vorbereitenden Untersuchungen beschlossen:

Das Gebiet der vorbereitenden Untersuchungen für das geplante Sanierungsgebiet „Südstadt“ gemäß § 141 BauGB ist um die in der Anlage (rot) dargestellten Flächen zu erweitern.

Das Untersuchungsgebiet umfasst alle Grundstücke und Grundstücksteile innerhalb der im Lageplan der Stadt Offenburg vom 19.1.2023 (blau und rot) abgegrenzten Fläche (Anlage 2 der Gemeinderatssitzung vom 27.3.2023). Der Lageplan ist Bestandteil der Bekanntmachung.

Hinweise:

1. Nach § 138 Absatz 1 Satz 1 BauGB sind Eigentümer, Mieter, Pächter und sonstige zum Besitz oder zur Nutzung eines Grundstückes, Gebäudes oder Gebäudeteils Berechtigte sowie ihre Beauftragten verpflichtet, der Gemeinde oder ihren Beauftragten Auskunft über die Tatsachen zu erteilen, deren Kenntnis zur Beurteilung der Sanierungsbedürftigkeit eines Gebiets oder zur Vorbereitung oder Durchführung der Sanierung erforderlich ist. An personenbezogenen Daten können gemäß § 138 Absatz 1 Satz 2 BauGB insbesondere Angaben der Sanierungsbedürftigen über ihre persönlichen Lebensumstände im wirtschaftlichen und sozialen Bereich, namentlich über die Berufs-, Erwerbs- und Familienverhältnisse, das Lebensalter, die Wohnbedürfnisse, die sozialen Verflechtungen sowie über die örtlichen



Bindungen, erhoben werden.

2. Die nach § 138 Absatz 1 BauGB erhobenen personenbezogenen Daten dürfen nur zu Zwecken der Sanierung verwendet werden. Wurden die Daten von einem Beauftragten der Gemeinde erhoben, dürfen sie nur an die Gemeinde weitergegeben werden; die Gemeinde darf die Daten an andere Beauftragte im Sinne des § 157 BauGB sowie an die höhere Verwaltungsbehörde weitergeben, soweit dies zu Zwecken der Sanierung erforderlich ist. Nach Aufhebung der förmlichen Festlegung des Sanierungsgebiets sind die Daten zu löschen. Soweit

die erhobenen Daten für die Besteuerung erforderlich sind, dürfen sie an die Finanzbehörden weitergegeben werden. Die mit der Erhebung der Daten Beauftragten sind bei Aufnahme ihrer Tätigkeit nach Maßgabe des § 138 Absatz 2 BauGB zu verpflichten. Ihre Pflichten bestehen nach Beendigung ihrer Tätigkeit fort.

3. Verweigert ein Auskunftspflichtiger die Auskunft, kann ein Zwangsgeld bis zu fünfhundert Euro angedroht und festgesetzt werden, § 138 Absatz 4 Satz 1 BauGB i. v. m. § 208 Satz 2 BauGB.
4. Mit der ortsüblichen Bekanntmachung des Beschlusses über den Beginn der

vorbereitenden Untersuchungen finden die §§ 137, 138 und 139 BauGB über die Beteiligung und Mitwirkung der Betroffenen, die Auskunftspflicht und die Beteiligung und Mitwirkung öffentlicher Aufgabenträger Anwendung; ab diesem Zeitpunkt ist § 15 BauGB auf Durchführung eines Vorhabens im Sinne des § 29 Abs. 1 BauGB und auf die Beseitigung einer baulichen Anlage entsprechend anzuwenden.

Offenburg, 28.3.2023
Marco Steffens
Oberbürgermeister

Marktplatz im OFFENBLATT



**ELEKTRO
HARTMANN**



Ihr Elektronikmeisterbetrieb für:

- ⤿ Beleuchtung
- ⤿ SAT/Multimedia
- ⤿ Kundendienst
- ⤿ Elektroinstallation
- ⤿ Telefonanlagen/Netzwerktechnik



Informationen und Anfragen unter:
☎ **07852 93 94 28**

info@elektroservice-hartmann.com
www.elektroservice-hartmann.com

Zusteller
(ab 13 Jahre m/w/d)

für die Verteilung von fertigen
Prospektsets in **Offenburg und**
Eingemeindungen gesucht.

Bewerbung bitte per Mail
(Alter + Tel. angeben) an:
bewerbung@pf-direktwerbung.net
oder Tel. 07822-44620

IMMOBILIEN / MIETGESUCHE

Zuverlässige, ruhige und ordentliche Mieter gesucht?
 2 Erw./ 1 Kind,(14 J.) suchen dringend bis spätestens Herbst/ Ende 2023 wegen Eigenbedarfskündigung eine 4-Zimmer-Whg./ kleines Häuschen, Renovierungen werden gerne von uns übernommen, bitte bei Familie Mack melden:
Telefon 0781/ 96759852 oder E-Mail maxmaxen@web.de

OFFENBURGER BAUGENOSSENSCHAFT EG
 Rammersweierstraße 66, 77654 Offenburg
 Tel. 07 81 / 12 03 03 -10; Fax 07 81 / 12 03 03 -19 
 info@baugenossenschaft-og.de, www.baugenossenschaft-og.de

zu vermieten:

3-Zi.-Wohnung, 68,46 m² Wfl. Küche, Bad mit WC, Balkon, Keller, Fernwärme, EA-B: 83,1 kWh/(m²a), Bj. 1953 <u>Gotter-Nes-Weg 2, 2. OG</u>	3-Zi.-Wohnung, 77,80 m² Wfl. Küche, Bad mit WC, Balkon, Keller, GEH, EA-V: 82,9 kWh/(m²a), Bj. 1935, Gartenanteil <u>Schaiblestraße 10, 1. OG</u>
3-Zi.-Wohnung, 74,55 m² Wfl. Küche, Bad mit WC, Balkon, Keller, Infrarotheizung, EA-V: 71,0 kWh/ (m²a), Bj. 1969, Erstbezug nach Modernisierung <u>Straßburger Straße 33, EG</u>	4-Zi.-Wohnung, 80,69 m² Wfl. Küche, Bad mit WC, Keller, GEH, EA-V: 122,6 kWh/(m²a), Bj. 1928, <u>Josef-Kohler-Straße 9, EG</u>

Garage
Josef-Kohler-Straße 9a

Abstellplatz
Straßburger Straße 16/16a

Abgabeschluss: Donnerstag, 13. April 2023 !!!

Wir haben uns spezialisiert
auf Qualität



10
Autoservice

Pappelweg 14
 77656 Offenburg - Uffhofen
 Telefon 07 81 / 5 66 85

AUTO SERVICE

 Eckstein

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen
 03944 - 36160 www.wm-aw.de (Fa.)

Sie wollen mit Ihrer **Beilage** jeden Offenburger Haushalt erreichen?

Dann ist kein anderer Print-Werbeträger **günstiger.**



Anzeigenservice:
 Kresse & Discher GmbH
 Tel. 07 81/95 50 - 63
 anzeigen.offenblatt@kresse-discher.de

Ihre Beilage bis 10g
 Für nur 61,50 Euro
 pro Tausend Exemplaren.

TAG DER OFFENEN TÜR
im advita Haus Offenburg
 Betreutes Wohnen, Pflege-Wohngemeinschaft & Tagespflege

21.4.2023
15.30-19.00 Uhr



Freuen Sie sich auf

- ▶ Hausbesichtigungstouren & Informationen
- ▶ Imbiss und Getränke
- ▶ Das Sanitätshaus *Schwendemann Vogel* informiert über Hilfsmittel

Job-Speed-Dating
 Stellen Sie sich bei einem lockeren Gespräch bei uns vor!

advita Haus Offenburg
 Maria-u.-Georg-Dietrich-Str. 15, 15 a, 17
 77652 Offenburg

Tel 0175 1412312
 offenburg@advita.de
 www.advita.de



Sparkassen-Privatkredit

Kreditoptimierung

**Alles in einer
Rate vereint.
Entspannter finanziert.**

Die Sparkasse bündelt all Ihre Kredite in einer monatlichen Rate. Für eine Finanzierung, mit der Sie gelassen bleiben.

Mehr auf sparkasse-offenburg.de/privatkredit

Ihren Vertrag schließen Sie mit der S-Kreditpartner GmbH (Prinzregentenstraße 25, 10715 Berlin), einem auf Ratenkredite spezialisierten Unternehmen der Sparkassen-Finanzgruppe. Die Sparkasse wurde von der S-Kreditpartner GmbH mit der Beratung und Vermittlung von Kreditverträgen betraut und ist als Vermittler nicht ausschließlich für die S-Kreditpartner GmbH, sondern für mehrere Kreditgeber tätig.



Sparkasse
Offenburg/Ortenau